4 Wohnen und wohnen lassen
Immobilienfirmen meistern einen Spagat. Ein Blick hinter die Kulissen.

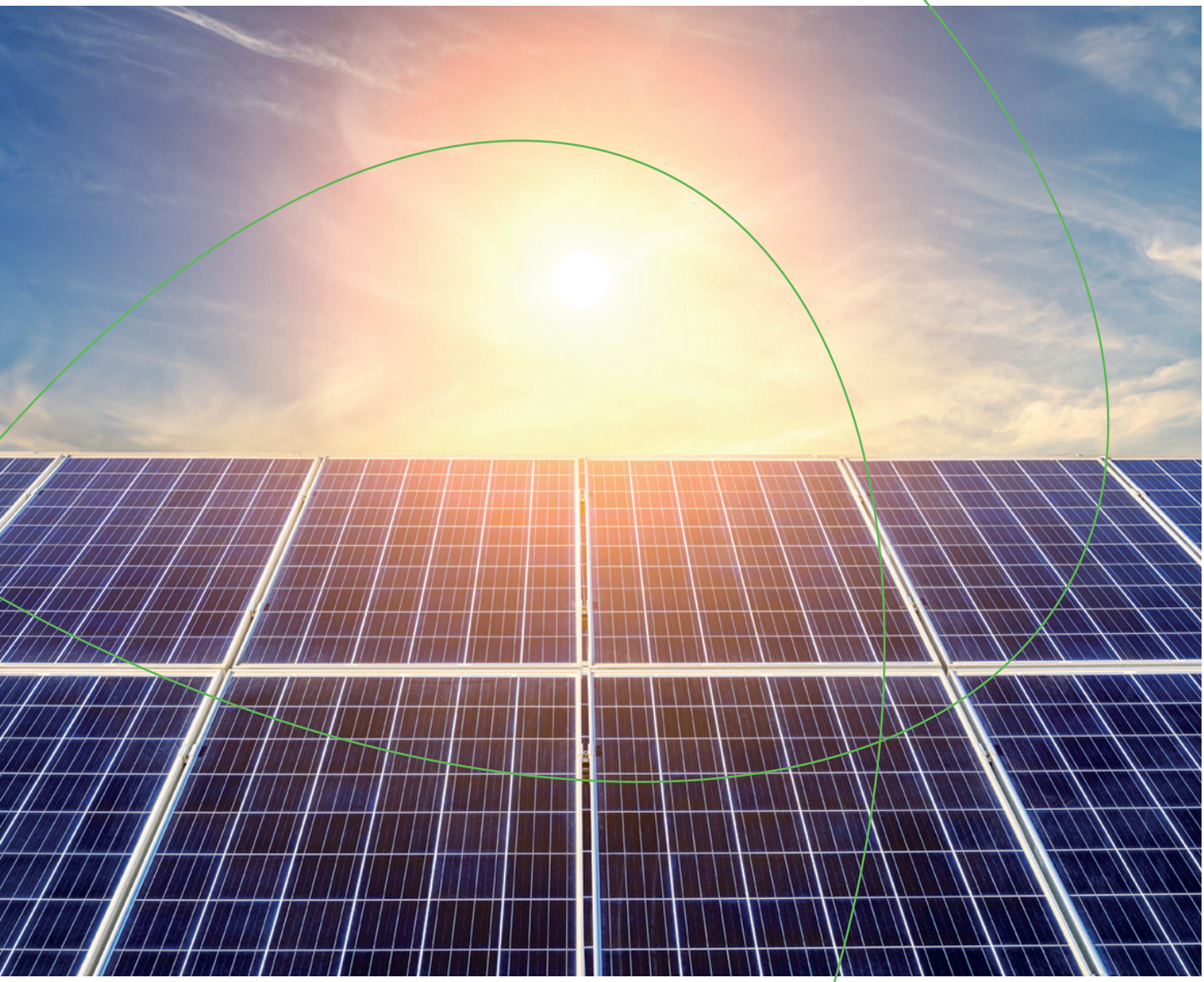
8 NetZulg Aktuell
Mit Plan gegen die Krise.

10 Sparempfehlungen
Elektrische Energie effizient nutzen.

netZULG info

November 2022

Das Magazin der NetZulg AG, Steffisburg
www.netzulg.ch



DachStrom NetZulg

Selber produzierten Strom gemeinsam nutzen.

Die elektrische Energie vom Dach können mehrere Endverbrauchende nutzen.

Die NetZulg AG lanciert mit dem Dienstleistungsprodukt «DachStrom NetZulg» eine komfortable Lösung für Eigentümerschaft, Stockwerkverantwortliche und Verwaltungen rund um den Eigenverbrauch von Strom aus einer Photovoltaikanlage.

www.netzulg.ch/dachstrom

Editorial

Balance ist Gleichgewicht in der Bewegung.

Liebe Leserin, lieber Leser

Das Wort Balance stammt aus dem Lateinischen und geht auf «bilanx», «bilancia» zurück. Es bedeutet so viel wie Gleichgewicht, Waage mit zwei Waagschalen oder etwas abwägen. In der Geschäftswelt ist das Abwägen ein wesentlicher Teil der Führungstätigkeit. Die Gegenüberstellung von Risiken und Chancen, die Beurteilung von unterschiedlichsten Ansprüchen münden idealerweise in Entscheidungen, die eine Balance zwischen Erwartungen und Möglichkeiten aufweisen.

In dieser Ausgabe stellen wir eine Firma vor, die sich in besonderen Massen der Balance verschrieben hat. Immobilienverwaltungen wie die Geiser Immobilien und Treuhand AG in Steffisburg sind die Schnittstelle zwischen Mieterschaft und Eigentümerschaft. Werfen Sie einen Blick hinter die Kulissen des Familienunternehmens.

In einer anspruchsvollen Balance agieren auch wir als Energieversorgungsunternehmen. Unser Bestreben, Ihnen Wasser, Strom und Fernwärme jederzeit und zu attraktiven Konditionen zu liefern, wird vor allem beim Strom an den starken Verwerfungen der Energiemärkte gemessen. Mit einer mehrstufigen, ausbalancierten Beschaffungsstrategie begegnen wir den extremen Preisbewegungen. Einher mit den Berichterstattungen zu den Erhöhungen der Energiepreise thematisieren wir eine mögliche Energiemangellage im kommenden Winter. In der Rubrik «NetZulg Aktuell» zeigen wir Ihnen auf, welche Massnahmen in der Schweiz geplant sind.

Appelle zum Stromsparen unterstützen die Balance zwischen Bedarf und Erzeugung von elektrischer Energie. Lesen Sie ab Seite 10, wie Sie im Büro und zu Hause den Energieverbrauch vermindern können.

Mittel- und langfristig ist der Ausbau der Energieproduktionen ein vielversprechender Lösungsansatz. Wir sind begeistert über die grossartige Resonanz, die unser Projekt «Solargemeinschaft Schönau» bei der Steffisburger Bevölkerung erfährt. Informationen zum Projektstand lesen Sie auf Seite 12.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre und freue mich auf den Austausch mit Ihnen.

Rolf Schröter
Geschäftsführer NetZulg AG

Impressum NetZulg Info

Ausgabe: 2022-3
Auflage: 9000 Expl.
Kostenlose Kundenzeitschrift, erscheint dreimal jährlich
Redaktion: NetZulg AG, Bernstrasse 138, 3613 Steffisburg
kooi AG, Paul Drzimalla
Bilder: NetZulg AG (bs), Adobe Stock
Druck: Gerber Druck AG, 3612 Steffisburg
gedruckt mit Strom aus 100 % erneuerbaren Energiequellen

100% aus erneuerbaren Energiequellen

Wohnen und wohnen lassen

Immobilienfirmen kennen viele nur aus Sicht der Mieterinnen und Mieter. In Wahrheit meistern Firmen wie Geiser Immobilien in Steffisburg einen Spagat, wie ein Besuch bei Beat Spycher und Petra Allegrezza zeigt.

Petra Allegrezza blickt Beat Spycher kritisch an. «Wenn du meinst. Dann lass uns reingehen und die Wohnung mal anschauen.» Sie betreten das Wohn- und Geschäftshaus. Im oberen Stock ist eine Wohnung frei geworden, ein neues Vermietungsmandat für Geiser Immobilien in Steffisburg. Beat Spycher ist Eigentümer und Geschäftsführer, er hat das Objekt akquiriert. Petra Allegrezza wird es als Immobilienbewirtschafterin übernehmen. Heute machen sie sich ein Bild und klären dabei, ob der Mietzins, den die Eigentümer vorschlagen, gerechtfertigt ist. Beat Spycher hat die Zahl genannt, Petra Allegrezza ist skeptisch, bis jetzt jedenfalls.

Ein Familienunternehmen an der Schnittstelle

Die Geiser Immobilien und Treuhand AG ist ein Familienunternehmen aus Steffisburg. «Mein Grossvater hat die Firma 1974 gegründet», erzählt Beat Spycher. Er selbst sei schon seit mehreren Jahren in der Firma und habe sie 2018 in dritter Generation übernommen. Heute bewirtschaftet Geiser Immobilien rund 3500 Objekte in der Region Thun und beschäftigt elf Personen. Doch was genau macht ein Immobilienunternehmen? Und welchen Stellenwert hat dabei dieser Ortstermin heute?

«Wir sind die Schnittstelle zwischen Mieterschaft und Eigentümerschaft», erklärt Beat Spycher, während Petra Allegrezza die Elektroinstallationen inspiziert. Das fange beim Vertragswesen an, so Spycher, gehe über die Verrechnung von Mietzins und Nebenkosten bis zu Instandhaltung einer Liegenschaft. «Die Objekte, die wir betreuen, sind letztendlich das Kapital der Eigentümerinnen und Eigentümer. Unsere Aufgabe ist nicht nur, mit diesem Kapital eine bestimmte Rendite zu erwirtschaften, sondern es auch zu erhalten.»

Wohnen, Kapital und Emotionen

Wie kann man dieses Kapital erhalten? «Regelmässiger Unterhalt und hin und wieder grössere Reparaturen», entgegnet Petra Allegrezza. Die Küche sei in einem guten Zustand, notiert sie. Allerdings müssten die Fenster bald saniert werden. Energetische Sanierungen seien immer ein wichtiger Diskussionspunkt, da eben auch die damit verbundenen Investitionen gross seien, meint Allegrezza. Wer eine relativ neue fossile Heizung habe, wolle diese ungern ersetzen. Spycher ergänzt: «Wir spüren aber allgemein eine höhere Sanierungstätigkeit in Steffisburg aufgrund des Fernwärmeausbaus. Dass ein Fernwärmeanschluss mit regionaler Energieproduktion die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern reduziert, liegt auf der Hand.»

Petra Allegrezza und Beat Spycher gehen in den oberen Stock. «Wohnen ist ein emotionales Thema», meint Spycher. «Es geht um ein privates Gut im doppelten Sinn.» Für die einen sind es die eigenen vier Wände, für die anderen das Eigentum. Dazwischen zu verhandeln, erfordere Fingerspitzengefühl, gerade in der aktuellen Lage. «Die Menschen wissen, dass mit den Energiepreisen auch die Nebenkosten steigen. Dennoch wird es einige hart treffen.» Sein Team sei immer bemüht, eine Lösung zu finden, seien es Ratenzahlungen oder Zahlungsaufschübe. Dennoch hält er fest: «Zahlen muss man am Ende.»

Wenig Streitfälle trotz viel Konfliktpotenzial

Das Geschäft sei heute anders als zu den Zeiten seines Grossvaters, meint Beat Spycher. «Die Regulierungsdichte ist höher und damit auch das Konfliktpotenzial.» Ein ausgebauter Mieterschutz würde bedeuten, dass Verträge oder Nebenkostenabrechnungen, die nicht genau den formalen Vorgaben entsprechen, angefochten werden können. «Das bedeutet am Ende wiederum Ertragsverluste für die Eigentümerschaft.»
Petra Allegrezza ergänzt: «Die Rechte der Mieterinnen und Mieter sind heute in der Schweiz sehr gut. Das war nicht immer so.»

Auch deshalb ist diese Begehung heute wichtig: Petra Allegrezza und Beat Spycher wollen das Potenzial, aber auch die Risiken der Liegenschaft kennen. Möglichst keine negativen Überraschungen bei der Vermietung. Letztlich seien aber Konflikte zwischen Vertragsparteien selten, meint Spycher. «Wir sind so gut wie nie vor der Schlichtungsstelle.» Das liege daran, gibt er sich überzeugt, dass sein Team und er sowohl Eigentümerinnen und Eigentümern als auch Mieterinnen und Mietern immer auf Augenhöhe begegnen. «Und so finden wir eigentlich auch immer eine einvernehmliche Lösung.»

Ein anspruchsvoller, vielfältiger Job

Dennoch sei der Job anspruchsvoll, meint Beat Spycher. Die digitalen Hilfsmittel würden zwar von Jahr zu Jahr leistungsfähiger, dafür aber auch anspruchsvoller. «Immobilienbewirtschaftung ist ein Verschleissjob. Das zeigt auch der Arbeitsmarkt. Stellen zu besetzen, wird immer schwieriger.» Petra Allegrezza stimmt zu, meint aber: «Die Arbeit mit so vielen Anspruchsgruppen ist natürlich intensiv. Aber eben auch vielfältig.» Sie sei schon seit 25 Jahren in der Branche. «Langweilig ist es mir noch nie geworden.»

Die Immobilienbewirtschafterin Petra Allegrezza macht sich ein Bild vom Zustand eines Mietobjektes.

Ein zentrales Dokument: Der Mietvertrag regelt die Rechte und Pflichten von Mieter- und Vermieterschaft.

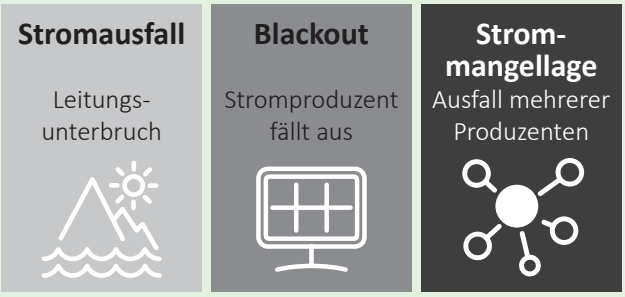
Am Schluss stehen beide vor dem Garten. Sie sind sich einig geworden. «Jetzt, wo ich alles gesehen habe, kann ich das Objekt mit gutem Gewissen vermarkten», meint Petra Allegrezza. Der Immobilienmarkt sei in Steffisburg dynamisch wie in vielen Agglomerationen der Schweiz. «So wie es ist, findet dieses Objekt schnell Interessenten, die darin wohnen wollen. Und es hat durchaus Potenzial, um mit einem Ausbau noch mehr herauszuholen.» Da ist sie wieder, die Schnittstelle – die manchmal auch einen Spagat erfordert.

Mit Plan gegen die Krise

Rund um die mögliche Energiekrise werden viele Begriffe und Szenarien diskutiert. Ein kurzer Überblick über das, was tatsächlich geplant ist, hilft, einen kühlen Kopf zu bewahren.

Definitionsfrage: Ausfall, Blackout, Mangel?

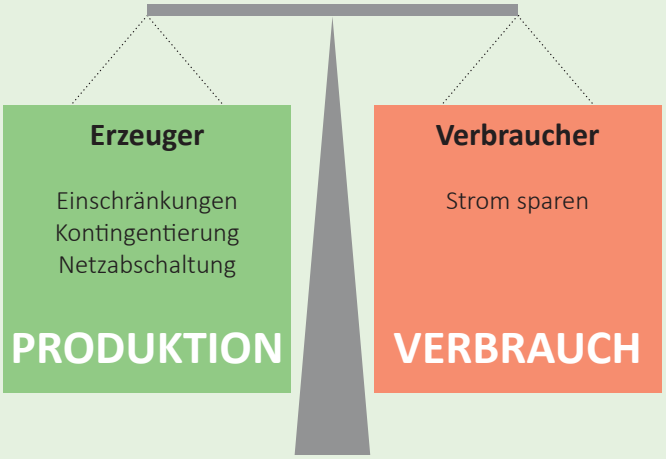
Wir alle kennen den Stromausfall. Doch was ist mit Blackout und Strommangellage? Gerade wenn die Begriffe wild durcheinandergeworfen werden, hilft etwas Klarheit.
Da ist zunächst der **Stromausfall.** Von ihm spricht man, wenn eine Leitung im Übertragungsnetz beschädigt wird und so ein Gebiet keinen Strom erhält. Energieversorgungsunternehmen wie die NetZulg AG beheben den Schaden und/oder erstellen provisorische Leitungen.
Von einem **Blackout** wird gesprochen, wenn ein wichtiger Stromproduzent ausfällt, wie zum Beispiel ein Kern- oder Grosswasserkraftwerk. In diesem Fall kann in einer ganzen Region der Strom ausfallen. Übertragungsnetzbetreiber in der Schweiz und Europa begegnen dem, indem sie vorzeitig grosse Verbraucher vom Netz nehmen.
Eine **Strommangellage** hingegen ist ein Zustand, bei dem über längere Zeit mehrere wichtige Erzeuger ausfallen, also mehrere Kraftwerke oder Kraftwerkstypen.



Was lässt sich gegen eine Strommangellage tun?

Grundsätzlich müssen im Stromnetz **Verbrauch und Erzeugung zu jeder Zeit im Gleichgewicht** sein. Dementsprechend kann man einer Strommangellage sowohl auf der Verbrauchs- als auch auf der Erzeugerseite begegnen. Auf der Erzeugungsseite lassen sich in der Schweiz zum Beispiel die Stauseen zentral bewirtschaften, der Stromexport einschränken oder der Stromhandel kann kurzzeitig ausgesetzt werden.

Auf der Verbraucherseite kann zunächst ein Appell zum Stromsparen ausgegeben, der Verbrauch eingeschränkt oder verboten werden. Oder es können fixe Stromkontingente zugewiesen oder Teile des Stromnetzes abgeschaltet werden.



Wie begegnet die Schweiz einer möglichen Strommangellage?

Das Bundesamt für wirtschaftliche Landesversorgung (BWL) hat vier sogenannte Bereitschaftsgrade definiert.

1) Der erste Bereitschaftsgrad stellt den Normalzustand des Schweizer Stromsystems dar. Hier wird die Versorgungslage beobachtet und, sobald sich eine Mangellage abzeichnet, der nächste Bereitschaftsgrad ausgelöst.

2) Im zweiten Bereitschaftsgrad werden Sparappelle an die Bevölkerung und Unternehmen ausgegeben. Die Wirkung der Appelle wird überprüft und die Bevölkerung darüber informiert.

3) Der dritte Bereitschaftsgrad tritt ein, wenn trotz Sparappellen eine Strommangellage nicht abgewendet werden kann. In diesem Fall entscheidet der Bund darüber, die sogenannte Bewirtschaftsverordnung Elektrizität BVO inkraftzusetzen und die Organisation für Stromversorgung in Ausserordentlichen Lagen (OSTRAL) zu aktivieren.

4) Im vierten Bereitschaftsgrad steuert die OSTRAL den Einsatz aller Kraftwerke in der Schweiz und verbietet zuerst den Betrieb nicht notwendiger Geräte. Im nächsten Schritt müssen Grossverbraucher eine angeordnete Menge Energie sparen. Helfen diese Massnahmen nichts, wird das Stromnetz gebietsweise abgeschaltet. Zuerst für vier Stunden und dazwischen acht Stunden Normalbetrieb, und in einer zweiten Stufe für vier Stunden mit nur vier Stunden Normalbetrieb.

Bereitschaftsgrad 1

Versorgungslage wird beobachtet

Bereitschaftsgrad 2

Sparappelle

Bereitschaftsgrad 3

Antrag Inkraftsetzung Bewirtschaftungsmassnahmen (BVO)

Bereitschaftsgrad 4

Inkraftsetzung Bewirtschaftungsmassnahmen (BVO)

Wer ist für die Massnahmen in einer Strommangellage zuständig?

Der **Bund** hat vor mehreren Jahren die «Organisation für Stromversorgung in Ausserordentlichen Lagen» ins Leben gerufen. Mitglied der **OSTRAL** sind Vertreterinnen und Vertreter aller grösseren Schweizer Elektrizitätsunternehmen. Ab einer gewissen Bewirtschaftungslage kommt die OSTRAL zum Einsatz. Dies wird immer zuerst vom Bundesrat angeordnet nach Vernehmlassung im Parlament. Im Einsatz ordnet die OSTRAL verschiedene Massnahmen an. Für die Umsetzung der Massnahmen sind die **Verteilnetzbetreiber** verantwortlich, wie zum Beispiel die NetZulg AG.

Sie haben Fragen zu möglichen Massnahmen oder zur aktuellen Versorgungslage?
Wir sind für Sie da: 033 439 42 42, info@netzulg.ch

ENERGIE
SPARTIPPS

Energie ist knapp. Verschwenden wir sie nicht. So lautet das Motto der Sparkampagne des Bundes. Die Empfehlungen des Eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK zeigen einfache Methoden auf, wie sich der Energieverbrauch zu Hause und im Büro vermindern lässt.

Büro

Stand-by-Modus verbraucht viel Strom
- Kaffeemaschine und Computer nach Gebrauch ausschalten

Bildschirm und Licht
- Bildschirmhelligkeit und Umgebungslicht zurückstellen

Licht immer löschen
- kein Licht in unbenutzten Räumen

Badzimmer, Küche und Waschküche

Duschen statt baden
- kurz und nicht zu heiss duschen (Wassertemperatur um 37° C)
- Armaturen und Brausen der Effizienzklasse A verwenden, bis zu 50 % Warmwasser sparen

Kleider waschen
- mit möglichst niedrigen Temperaturen und Sparprogrammen waschen

Kochen mit Deckel
- ein Deckel auf dem Kochtopf hält Energie zurück, das Essen wird schneller gar

Wasserkocher statt Pfanne
- nur benötigte Menge Wasser erhitzen
- mit dem Wasserkocher 30 % Energie sparen

Maschinen ganz füllen
- Geschirrspüler, Waschmaschinen oder Tumbler erst starten, wenn sie voll sind

Kühlgeräte einstellen
- Kühlschrank auf 7° C und Gefriergerät auf minus 18° C einstellen

Backen ohne Vorheizen
- Verzicht auf das Vorheizen spart 20 % Energie

Wohnen

LED-Technik verwenden
- Halogenlampen durch LED-Lichtquellen ersetzen

Richtig gut lüften
- dreimal täglich alle Fenster 5 bis 10 Minuten für energiesparendes Stosslüften öffnen
- Raumtemperatur auf nicht mehr als 20° C einstellen

Thermostatventil montieren
- Raumtemperatur automatisch auf dem gewünschten Wert halten und bis zu 20 % Energie sparen

Radiatoren frei halten
- warme Luft muss ungehindert in den Räumen zirkulieren können

Heizung entlüften
- Energieverbrauch fürs Heizen um bis zu 15 % reduzieren

Weitere Empfehlungen und Informationen zur Energielage der Schweiz auf **www.nicht-verschwenden.ch**

Solargemeinschaft Schönau

Mit der geplanten Photovoltaikanlage auf dem Neubau der Schul-, Kultur- und Sportanlage Schönau will die NetZulg AG die Nutzung von Solarstrom fördern. Mit einem einmaligen Betrag beteiligen sich Kundinnen und Kunden der NetZulg AG an der Anlage und werden ein Teil der Solargemeinschaft Schönau. Die Rechnungsstellung erfolgt bei Baubeginn der Anlage Schönau bzw. der Photovoltaikanlage.

Bis zu 10 Solarquadratmetern konnten pro Kundin/Kunde bestellt werden. Innert weniger Tage waren 650 m² reserviert. Aktuell besteht eine Warteliste für Beteiligungen. Die NetZulg AG prüft die Freigabe weiterer Kontingente und sieht vor, bei geeigneten Objekten neue Solargemeinschaften zu schaffen.

Die geplante Anlage Schönau besteht aus insgesamt 1‘950 m² Solarpanels und liefert pro Jahr rund 300‘000 Kilowattstunden Solarstrom. Dies entspricht dem jährlichen Strombedarf von rund 70 Haushalten.

Mit einer Beteiligung von einem Solarquadratmeter erhält jede Kundin und jeder Kunde während 20 Jahren pro Jahr 100 Kilowattstunden Solarstrom. Im Vergleich: Eine vierköpfige Familie verbraucht im Durchschnitt pro Jahr rund 4’500 Kilowattstunden Strom. Der Solarstromanteil wird von der NetZulg AG jeweils der Rechnung gutgeschrieben.

Besonders für Mieterinnen und Mieter ist dieses neue Produkt der NetZulg AG interessant. Aber auch Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer ohne geeignetes Dach, oder mit beschränktem Budget, können damit sehr einfach einen Beitrag zur Reduktion der CO_2-Emissionen leisten und unterstützen die Energiestrategie 2050. Ausserdem produzieren Grossanlagen, wie diese auf der Schul-, Kultur- und Sportanlage Schönau, wesentlich effizienter Solarstrom als private Kleinanlagen. Pro investierten Franken wird damit mehr Solarstrom produziert.

mehr Informationen:
www.netzulg.ch/solargemeinschaft

Willkommen im Team

Roger Horisberger
Eintritt am 1. März 2022, 3rd Level Support Engineer
Roger entwickelt und betreut Digitalisierungs-Projekte. Er ist Ansprechperson für die IT-Belange der NetZulg-Mitarbeitenden.

Marc Katzianka
Eintritt am 1. März 2022, Elektro-Sicherheitsberater
Marc kontrolliert die Sicherheit von elektrischen Installationen und bearbeitet Installationsanzeigen. Zu seinen Aufgaben gehört auch der Unterhalt des Betriebsgebäudes.

Martin Gander
Eintritt am 1. April 2022, Sachbearbeiter Planwerk (Geomatikingenieur)
Martin ist verantwortlich für die permanente Nachführung des Leitungskatasters, von der Feldaufnahme mit GPS bis zur Einarbeitung in das geografische Informationssystem.

Sven Brechbühl
Eintritt am 1. Juli 2022, Netzelektriker
Sven unterhält gemeinsam mit seinen Netzelektrikerkollegen das Stromnetz und baut es weitere aus.

Hansjörg Pfander
Eintritt am 1. Mai 2022, Rohrnetzmonteur (Heizungsmonteur, Sanitärmonteur, Technischer Kaufmann)

Patrik Riesen
Eintritt am 1. September 2022, Sanitärinstallateur, Gebäudetechnikplaner (Fachrichtung Sanitär)
Hansjörg und Patrik arbeiten als Fachleute für den Betrieb und Unterhalt des Trinkwassernetzes und sind verantwortlich für die Funktion der Reservoire und Pumpwerke in unserem Versorgungsgebiet.

Florian Oesch
Eintritt am 1. Oktober 2022, Geschäftsbereichsleiter Betrieb (dipl. Techniker HF, dipl. Qualitätsmanager NDS HF, Master in Quality & Leadership, Six Sigma Master Black Belt)
Florian schafft die Voraussetzungen, dass sein Team den NetZulg-Kundinnen und -Kunden jederzeit Strom in der richtigen Menge, Wärme für Heizung bzw. Warmwasser und qualitativ hochwertiges Trinkwasser liefern kann.

Von links: Sven Brechbühl, Marc Katzianka, Hansjörg Pfander, Florian Oesch, Patrik Riesen, Martin Gander, Roger Horisberger.

Steffis Kinderseite

Alles fährt Ski – alles fährt Ski!

Lösung: www.netzulg.ch/raetsel

Methode, Strategie	gebänderter Halbedelstein	kleine Krebse im Plankton		Tanzfigur der Quadrille		ein Kohlenwasserstoff	baumlose Grasebene	franz.: Po	dt. Dichter †			kostbar, selten	instabiles Elementarteilchen	Goldverzierung auf Büchern			weibl. Fabelwesen (Mz.)
			10			Pfiffikus											
	3			Brauchtum		Radioempfangsteil						elektr. Schaltvorrichtung		ein Vorname Tolstojs			
engl. Flächenmass			grosses afrikan. Gebiet						Speisefische		Fischeier				8		Bauwerk in Paris
Vorname Bersets						russ. Verwaltungsgebiet		Wintersportort in Colorado						Bauabfall		ital. Fernsehsender (Abk.)	
			wolkenlos, heiter		Rauschmittel						sich einprägen (sich ...)		Impfstoffe (lat.)				
dt. TV-Sender (Abk.)	Sportschuhnagel	Wohnraum						Kurzform von Gertrud		Vorname Chagalls					austral. Laufvogel		
engl.: Schuh					afrikanische Völkergruppe		Bosheit							7			
				franz. Name von Basel					ehem. schweiz. Radiosender				Walliser Rocksängerin			dt. Schriftsteller † 1914	
Abfall bei Holzarbeiten		schmale Holzverkleidungen		europ. TV-Satellitensystem				6		Unternehmen		Sitzmöbel					
Mandant							Hersteller von Holzkohle		lat. Aufschrift ‚hat gemacht'						Domizil		
Hirnstromkurvenmesser				Duschkopf		weibl. Vorname				2		Werkzeuge		Fluss durch Wales			
Holzstruktur	Opfertisch		japan. Kampfkünste					Abk.: Doktor			hervorragend						Turnergruppe
					Schmierstoff		5		Erlebnismesse in Basel		Init. der Radsportlegende Kübler †		zu einem früheren Zeitpunkt		4		
						Rufname von Guevara † 1967		Geheimbund aus Sizilien				9		Initialen von Filmstar Falk		span.: Fuss	
altes Wohnhaus			Abk.: Dauerwelle		Höhepunkt, Krönung (ugs..)					Vorläuferin der EU			orthodoxer Priester				
				1							fleissig						
Teil der Wirbelsäule		Beruf in der Textilindustrie						Geheimdienstmitarbeiter						aromatisches Getränk			

Raetselfactory 11

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Gewinnen Sie eine von fünf SteffisCard im Wert von je CHF 20.00

Senden Sie das Lösungswort an
NetZulg AG, Bernstrasse 138, Postfach, 3612 Steffisburg oder verwenden Sie das Formular auf: **www.netzulg.ch/raetsel**

Anrede ☐ Frau ☐ Herr ☐ Divers

Vorname, Name

Strasse, Nr.

PLZ, Ort

Lösungswort

Bedingungen: www.netzulg.ch/raetsel **Einsendeschluss: 5. Januar 2023**

LadeStrom

Parken, Ladekabel anschliessen, fertig

Die Ladelösung der NetZulg AG für Einstellhallen.

Vorteile Ladelösung für Einstellhallen

Flexibel
Mit vorhandener Basisinstallation können erschlossene **Parkplätze einfach nachgerüstet** werden.

Zukunftssicher
Dank dem **Lastmanagement** der NetZulg AG werden Lastspitzen vermieden. Die Hausanschlussleitung wird optimal ausgelastet.

Kundengerecht
Das **Abrechnungssystem** der NetZulg AG misst die bezogene Energiemenge und verrechnet sie direkt den jeweiligen Nutzerinnen und Nutzern. Der Immobilienverwaltung entsteht kein Aufwand für die Verrechnung.

Das Elektromobilitäts-Team der NetZulg AG freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme: 033 439 42 42, info@netzulg.ch

Mehr Informationen:
www.netzulg.ch/emobilitaet